

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 75 (2019)
Heft: 4

Rubrik: Brennspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man komme «mit der Tram» Nummer soundso direkt zum Ausstellungsgelände, stand auf einem Plakat am Berner Bahnhof. Die Formulierung war mit einem dicken, fetten Filzstift überschrieben, sodass da nun stand: «mit **DEM** Tram!!! Wir sind in der Schweiz!!!»

Nun lehne ich ja Schmierereien entschieden ab, muss aber gestehen, dass mein Herz vor diesem Plakat einen kleinen Hüpfen tat. Denn «die Tram» ist uns so fremd, dass man «sie», so scheint mir insgeheim noch heute, nicht unkommentiert stehen lassen kann. Auch anderswo im deutschen Sprachraum sagt man zwar «Tram», aber nur in der Deutschschweiz mit sächlichem Artikel; «das Tram» ist ein Helvetismus. (Vielleicht, wer weiss, ist «das Tram» ja Ihr Schatzwort?) So klein und im Grunde unbedeutend diese Anekdote auch ist, so macht sie doch deutlich, wie sehr Sprache immer auch mit Identität, mit Zugehörigkeit zu tun hat.

Sprache und Identität zieht sich leitmotivisch durch das vorliegende Heft: von den Beiträgen über die Sprachsituation in Luxemburg und den «Renert» über die Besprechung eines Buchs, das sich mit zwei schweizerischen Sprachkontaktzonen befasst, bis zur Glosse über das Wort «biodeutsch», dessen Bewertung von der Identität desjenigen abhängt, der es sagt.

Katrin Burkhalter

